



Nyke Slawik
Mitglied des Deutschen Bundestages

Pressemitteilung

Antwort der Bundesregierung auf schriftliche Frage der Abgeordneten
Nyke Slawik zeigt massiven Anstieg queerfeindlicher Gewalt

Nyke Slawik kritisiert: „Das Haus brennt lichterloh – anstatt zu löschen, gießen Merz und Klöckner Öl ins Feuer!“

Berlin, 10.07.2025

Nyke Slawik, MdB

Platz der Republik 1

11011 Berlin

Telefon: +49 30 227-73399

nyke.slawik@bundestag.de

Wahlkreisbüro Leverkusen:

Mülheimer Str. 7a

51375 Leverkusen

Telefon: +49 214-3100285

nyke.slawik.wk@bundestag.de

Queerpolitische Sprecherin

Obfrau im Ausschuss für Bildung,
Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Stv. Mitglied im Verkehrsausschuss

Zur aktuellen Gefährdungslage für LSBTIQ*-Personen erklärt
Nyke Slawik, queerpolitische Sprecherin der Bundestagsfraktion
Bündnis 90/Die Grünen:

„Die aktuellen Zahlen zur Hasskriminalität gegen LSBTIQ*-
Personen sind alarmierend – und die Bundesregierung schaut
weiterhin nur zu.“

Was muss eigentlich noch passieren, bis die Bundesregierung
endlich wirksame Schutzmaßnahmen für queere Menschen
ergreift? Wenn sogar der Verfassungsschutz von einer konkreten
Bedrohungslage für Leib und Leben spricht, dann reicht es nicht,
die Gewalt lediglich zu dokumentieren – sie muss verhindert
werden.“, so Nyke Slawik.

„Das Haus brennt lichterloh – anstatt zu löschen, gießen Merz
und Klöckner Öl ins Feuer. Durch den Zirkuszelt-Vergleich,
Flaggen- und Teilnahmeverbote zum Berliner Christopher Street
Day macht sich die CDU gemein mit einer zunehmend
aufgeheizten politischen Stimmung. Was ist aus den Versprechen
von Merz geworden, Kanzler für alle sein zu wollen? Was aus
Klöckners Ankündigung, eine neutrale Präsidentin zu sein? Auch
dass die Bundestagspolizei jetzt mit viel Aufwand
Bundestagsbüros einzelner Abgeordneter aufsucht, um
Regenbogenflaggen abzunehmen, steht symbolisch für die
Prioritätensetzung der Koalition.“

Die Koalition hat es bisher versäumt, konkrete Maßnahmen
vorzulegen, um queere Menschen wirklich zu schützen sowie
bestehende Diskriminierungen aufzuheben. Im Gegenteil, die
CDU wandelt auf den Spuren Trumps. Und die SPD schaut zu.“,
erklärt Nyke Slawik abschließend.

Hintergrund:

Im Jahr 2024 wurden 1.765 Straftaten gegen Menschen allein
aufgrund ihrer sexuellen Orientierung verübt, ein Anstieg von



fast 18 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Dazu gab es 2024 1.152 registrierte Straftaten gegen Menschen aufgrund von geschlechtsbezogener Diversität, das ist ein Anstieg von fast 35 Prozent gegenüber 2023. Dass mehr als 380 dieser Taten in den beiden Bereichen Gewaltdelikte waren, zeigt: Es geht nicht nur um Worte, sondern um reale, körperliche Angriffe. Das hat die Antwort der Bundesregierung auf eine schriftliche Frage der Abgeordneten Nyke Slawik (Grüne) ergeben.

Ebenfalls besorgniserregend ist die jüngste Einschätzung des Bundesamts für Verfassungsschutz, das vor einer abstrakten Gefährdung für Leib und Leben von LSBTIQ*-Personen warnt, wie das RedaktionsNetzwerk Deutschland berichtete. Hintergrund ist das Erstarken rechtsextremer Jugendgruppen wie „Deutsche Jugend Voran“ oder „Jung und Stark“. Diese Gruppen organisieren sich zunehmend im Netz und bringen ihren Hass auf die Straße – unter anderem mit Angriffen auf Pride-Veranstaltungen in ganz Deutschland.

Über Nyke Slawik:

Nyke Slawik zog 2021 und 2025 über die Landesliste der NRW-Grünen in den Deutschen Bundestag ein und vertritt den Wahlkreis Leverkusen-Köln IV. Die gebürtige Leverkusenerin gehört zu den wenigen bekannten transgeschlechtlichen Politiker*innen Deutschlands. In der vorangegangenen Legislaturperiode begleitete Slawik für ihre Fraktion den Aktionsplan „Queer Leben“ und wirkte maßgeblich an der Einführung des Selbstbestimmungsgesetzes mit.